

Hl. Lorenz-Kirche

auf dem Hl. Lorenz-Platz,

in Horní Blatná

Registernummer 804, Bauparzelle Nr. 1

Hl. Lorenz – Kirche

Unbewegliches Kulturdenkmal, Ordnungsnummer 804

Der freistehende verputzte orientierte einschiffige Bau ist ein rechteckiges Gebäude mit zwei Türmchen an den Westecken - die ins Oktogon abgeschragt sind - und mit einem gewaltigen Turm im Osten, der im Oberteil achtseitig und im Unterteil vierseitig ist und an den ein polygonaler Anbau mit einem Walmdach angeschlossen ist. Im Nordschiff gibt es eine Kapelle mit einem halbzylinderförmigen Ausgang. Die Helme der Türme sind glockenförmig, am großen Turm hängt eine Laterne, oberhalb des Schiffs gibt es ein Mansardendach mit Dachfenstern und einem Sanktus-Türmchen auf dem Kamm, ebenfalls mit einer Laterne und einem Zwiebdach, die Bedachnung – das Schiff aus Schindeln, der Turm aus Blech.

Das Schiff mit drei Achsen an der Stirnseite und mit vier Achsen an der Seite hat von den Seiten her je drei regelmäßig aufgestellte Stützen. Die Flächen zwischen diesen genauso wie die Hauptstirnseite und die Fassade beider Türme sind auch polygonal zum Norden und zum Süden orientiert und mit einer Kapelle in den Ecken zwischen dem Schiff und dem großen Turm abgeschlossen. Sie sind durch Lisenenrahmen gegliedert.

Zwei Westfenster und vier Seitenfenster sind länglich, halbrund abgeschlossen, in der Steinlaibung mit einer Leiste und Hauptzierbalken. Unter dem dritten Fenster gibt es immer einen Eingang, im Süden nur ein rechtwinkliges Portal, im Norden im Kapellchen ein kleines Sattelportal. Der Westeingang in die Kirche hat ein rechtwinkliges Portal, darüber gibt es eine Nische mit einer Muschel und der Hl. Lorenz-Statue.

Die Ecktürme haben vom Westen Türchen, über denen sich die Nischen mit Statuen der Immaculata an der nordwestlichen Seite und der Jungfrau Maria mit Jesuskindlein an der südwestlichen Seite befinden.

An den Spindeltreppen gibt es kleine meistens kreisrunde Fenster, die im oberen Stockwerk halbrund abgeschlossen sind. In den Polygonen zwischen dem Schiff und dem Turm gibt es ebenfalls Nischen, in der Südnische ist die

Statue des Hl. Antonin gestellt, die Gegennische ist leer. Der Turm des Prismenteils ist glatt, im oktogonalen Teil mit Lisenenrahmen gegliedert, mit einem stumpfwinkligen Ende von Feldern. Die Fenster sind länglich, manche sind mit einem Halbkreis abgeschlossen und teilweise sind sie klein, oval. Der neuzeitliche polygonale Anbau an der Ostwand des Turms ist mit Simsen gegliedert, und daran ist eine Tafel mit der Nummer 198 angebracht. An der Außenseite des hufeisenförmigen Nordkapellchens gibt es die Lisenenrahmen und in der Achse des Endes befindet sich ein Fensterchen. Am Kamm des Dachs [Sanktrusník](#).

Das Innere hat teilweise eine flache Decke, teilweise ein Platzelgewölbe. Die Daten der Baugeschichte der Kirche schwanken stark. Als Gründungsjahr werden die Jahre 1493 und 1593 angeführt, der Barockumbau sollte um das Jahr 1740 oder 1754 durchgeführt werden. Im Jahre 1686 wurde sie zur katholischen Kirche umgeweiht. Die ausgedehnte kirchliche Saalarchitektur, die mit ihrer Masse den Raum des Stadtplatzes beherrscht, bestimmt mit einem Paar von Türmen und einem gewaltigen Turm die Silhouette des Stadtpanoramas.

Ottos Čechy (Böhmen), Volumen X., Seite 176 UPČ, Prag 1957, Seite 194.

Kirche am Ende des 20. Jahrhunderts

Anfang der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts erfuhr die Kirche bedeutende Reparaturarbeiten mit Hilfe finanzieller Unterstützung durch eine Spendensammlung der Mitbürger aus der BRD – ehemaliger Kompatrioten, mit Beihilfe des Zuschusses von dem Kulturministerium der Tschechischen Republik und mit einem bedeutenden Finanzanteil der Gemeinde Horní Blatná. Der damalige Bürgermeister, Herr Wilém Schneider, nahm an der ganzen Reparatur mit großem Anteil teil.